

Besitzgebihr  
stetischer, der Dres-  
den bei täglich zwei-  
wöchiger Ausgabe mit  
Gemeinde und Montag, zur  
zeit 2.50 M.,  
jedoch entzweig. Steu-  
erstellen 8.50 M.  
Bei ständiger Zus-  
stellung durch die Post  
2.50 M. Besitzgebühr  
ist hier zu leisten, dass  
Zugangsrecht zu  
den beiden Tageszeitungen  
aufgestellt. Übernahmen  
gelten eröffnen die zuge-  
hörigen Zeitungen mit  
der Zusage: „Ausgabe  
gewünscht.“ Ausgabe  
gewünscht. Sämtliche  
Zeitung nur mit beson-  
derer Zustimmung ge-  
kauft. „Dresden“ ist aus-  
drücklich — Unterlagen  
veröffentlicht werden  
nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1836

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Sonntag, 16. Januar 1910.

## Zeichen: Tarif

Einzelne von Indus-  
trieunternehmen bis zu  
8 Uhr, Sonntags von  
Montagmorgens 8 Uhr  
bis 11 Uhr. Ein-  
zelne Betriebe  
mit 8 Ubr. 25 M.,  
Sammelabrechnungen  
mit 10 M., Dienstleis-  
tungen 20 M., Dienstleis-  
tungen 30 M., Dienstleis-  
tungen 40 M., Dienstleis-  
tungen 50 M., Dienstleis-  
tungen 60 M.

In Kürze von  
Gewerben abweichen  
die entsprechenden  
Zeiten 10 M., auf Dienst-  
leistungen 20 M., Dienstleis-  
tungen 30 M., Dienstleis-  
tungen 40 M., Dienstleis-  
tungen 50 M., Dienstleis-  
tungen 60 M.

Gehaltspreise:  
11 • 2096 • 3601.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. u. u. u.  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. u. u. u.  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschließbarer  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. u. u.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:  
Dresden-A., König Johann-Straße 3  
Prager Straße 39 u. u.  
Dresden-N., Bautzner Straße 3  
Meissen und Kötzschenbroda. u. u.

empfiehlt ihre

### Für eilige Leser.

Das Preußische Abgeordnetenhaus wählte sein bisheriges Präsidium wieder und trat dann in die erste Sitzung des Staats ein.

Im Harz, im Oberweßengebiet und Sauerland, sowie im Rhöngebirge herrscht starker Schneefall; das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten hat unter furchtbaren Schneefällen zu leiden.

Bei der Banque de Bruxelles erfolgte heute vormittag die erste Teilzahlung aus der Erbschaftsmasse König Leopolds.

Beim Bobsliegh-Rennen in Chamonix wurden ein Engländer getötet, drei andere schwer verletzt.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 15. Januar.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die erste Sitzung der Strafprozeßordnungsvorlage wird bei schwach beladenem Hause vorgerichtet. Abg. Stadttagen (Soz.) beantragt den Entwurf außerordentlich abfallen. Er ist arbeiterfreundlich und geht an den wichtigsten Punkten vorbei. Redner fordert die Befreiung der Staatsanwaltschaft und ihre Erziehung durch unabhängigen Richter. In Arbeitersachen müssen Arbeitervertreter, Gewerkschaften und Krankenkassen das Recht zur Anklage haben, namentlich bei allen Verübelungen gegen die Arbeiterschaft. — Staatssekretär des Reichsjustizamtes Lisco ist mit diesen Angriffen entgegen, namentlich auch dem Vorwurf, daß sich der Entwurf gegen die arbeitenden Klassen richtet. Danon ist keine Rede. Auch der Bezeichnung von Arbeitern als Schöffen habe nichts entgegen. An der Debatte beteiligten sich noch Abg. Brunnermann (Reichsp.) und Ablach (Frei. Soz.), worauf die Vorlage an eine Kommission von 25 Mitgliedern verwiesen wurde. Dann begründete Staatssekretär Lisco die so genannte kleine Strafgebuvalle.

Berlin. Der in der Budgetkommission des Reichstages beschlossene Besuch der Diamantenecke stand heute vormittag statt. In einer Anprache legte der Vorsitzende die Maßnahmen dar, die eine sachgemäße Sortierung und Bewertung der Diamanten gewährleisten. Die bekanntgegebenen Grundlagen für die technische und finanzielle Behandlung der Diamantenecke stand Billigung.

#### Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus wählte sein bisheriges Präsidium, Abg. v. Kröcher (lons.) Präsident, Dr. Porath (Benzt.) und Dr. Krause (natl.) Vizepräsidenten, durch Zusatz wieder. Auch die Sitzfahrer wurden wiedergewählt. Dann wurde in die erste Sitzung des Staates eingetreten. Die Rattowiner Affäre wurde von der Befreiung ausgeschlossen, da hierzu eine besondere Interpellation vorliegt. — Abg. v. Bawdenheim (lons.) ist mit seinen Freunden überzeugt, daß der Ministerpräsident auch in seiner neuen Stellung zum Augen Preußens wirken werde. Das Geheime Preußens und die Erhaltung seiner Machtposition im Reich ist die sicherste Gewähr für die Erhaltung eines starken Deutschen. (Beschluss rechts.) Bei der außerordentlichen Anspruchnahme des Ministerpräsidenten durch seine Ge-

schäfte als Reichskanzler sei zu erwägen, ob nicht ein Stellvertreter für seine Geschäftsstelle in Preußen zu ernennen wäre. Unsere Stellung zur Wahlrechtsänderung, fügt Redner fort, haben wir schon früher fundierend; wir haben dem nichts hinzuzufügen. Die Finanzreform liegt nah, von neuem zu betonen, daß die indirekten Steuern dem Reich und die direkten Steuern den Einzelsstaaten auch weiter zu stehen müssen. Die direkten Steuern sind unbedingt notwendig für die Einzelsstaaten. (Begeisteerte Zustimmung rechts.) Der preußischen Regierung kann ich den Vorwurf nicht ersparen, daß sie für die Verbreitung dieses Verständnisses im Volke nichts getan hat. (Begeisteerte Zustimmung. Redner lins.) Die Verhinderung der Bevölkerung hätte dann nicht so weit getrieben werden können. Redner befürchtet dann im einzelnen den Staat und sagt u. a.: In den Schiffsahrtsschäben hätten wir unter allen Umständen sch. Die Entscheidung über die Frage muß jetzt fallen: „Hic Rhodus, sic salta“. (Begeisteerte Zustimmung rechts.) — Finanzminister Reichert v. Rheinbaben weiß den Vorwurf zurück, daß die preußische Regierung an der Verkürzung der Bevölkerungsgegenstände durch die Reichsfinanzreform schuld sei. Die Finanzreform habe jedenfalls die Finanzen des Reiches auf solide Basis gestellt. Die nationalen Parteien sollten sich nun wieder zusammenfinden auf dem Boden gemeinsamer Arbeit und auf die unfruchtbare Körnerung verzweigter Dinge verzichten. — Minister v. Breitenbach: Was die Schiffahrtsabgaben angeht, so ist es in hohem Maße erwünscht, diese endlich zum Abschluß zu bringen. Ich stelle fest, daß die von uns ausgearbeitete Vorlage allen denjenigen Bedenken Rechnung trägt, die von den Gegnern der Schiffahrtsabgaben, sowohl sie nicht gründlich genug sind, erhoben wurden. Preußen hat den übrigen Bundesstaaten weitreichendes Einigegensein bewiesen. Jede partikularistisch-festliche Tendenz ist der Vorlage fremd. Wie stehen in der Vorlage ein nationales Werk. Deshalb waren wir urprünglich auch geneigt, die Sache auf reichsgerichtlichem Wege zu erledigen. Da unsere Vorlage nicht verfeindlich ist, erhält daraus, daß eine Reihe Berufshandelsvertretungen sowie die Handelskammer zu Hamburg sich mit ihr einverstanden erklärt haben. Die preußische Regierung ist überzeugt, daß sie mit dieser Vorlage Eriola haben werde.

#### Der Streit um König Leopolds Erbe.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fand bei der Banque de Bruxelles die erste Teilzahlung aus der Erbschaftsmasse König Leopolds statt. Zwischen dem Advokaten der Prinzessin Louise und ihren Gläubigern ist ein Gleichstand eingetroffen, wonach die unbestrittenen Forderungen 1½ Millionen, die bestreiten ebenso viel betragen. Unter den letzteren befindet sich auch die Rechnung eines Wiener Advokaten mit 500 000 Francs für erzielte und noch zu erzielende Nachfrage. Die Banque de Bruxelles hat sich bereit erklärt, sofort einen Vorbehalt von 5 Millionen auf den Eibteil der Prinzessin Louise zu leisten, wovon 3 Millionen für die Gläubiger der Prinzessin Louise hinterlegt bleiben und 2 Millionen zur Verlösung der Prinzessin gehalten werden sollen. Diese 2 Millionen hat ihr ehemaliger Gatte Prinz Philipp von Coburg durch einen ehrlichen Advokaten mit Beischlag belegen lassen, und zwar mit der Begründung, er habe seit seiner Scheidung von der Prinzessin für diese Schulden in Höhe von 2 Millionen bezahlt. Somit ist die Prinzessin wieder völlig mittellos und muß von neuem ihre Zuflucht zu privaten Geldleihern nehmen. Für die Reisekosten zum Begräbnis des Königs nach Brüssel mußte sie 20 000 Frs. borgen.

### Kunst und Wissenschaft.

\*\* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: „Samson und Dalila“. (1/28.) Dienstag: „Rienzi“ (7.) Mittwoch: „Der Dämon“ (1/28.) Donnerstag: „Madame Butterly“ (1/28.) Freitag: „Die Regimentsköchin“ (1/28.) Sonnabend: Zum ersten Mal: „Der Schleier der Pierette“; „Siegeszug“ (1/28.) Sonntag (28.): „Überon“ (1/28.) Montag (24.): „Madame Butterly“ (1/28.) — Chausseehaus. Sonntag: Nachm. 1/28.: „Tornaböen“; abends 1/28.: „Wenn der junge Wein blüht“ Montag: „Der Kaufmann von Venezia“ (Studov.) Dr. Brandt a. G. (1/28.) Dienstag: „Aweimal drei in fünf“ (Friedrich Hamann; Dr. Brandt a. G.) (1/28.) Mittwoch: Auf Allerhöchsten Besuch: „Ein idealer Wotte“ (1/28.) Donnerstag: „Das Konzert“ (1/28.) Freitag: „Die Robensteinin“ (1/28.) Sonnabend: Zur Erinnerung an Lessings Geburtstag: „Wolna von Barnhelm“ (1/28.) Sonntag (28.): Nachmittag 1/28.: „Dornröschen“; abends 1/28.: „Das Konzert“ Montag (24.): „Die verlunkene Blode“ (1/28.)

† Königl. Opernhaus. 4. Sinfoniekonzert der Königl. musikalischen Kapelle (Serie A). Nach den unvergehenen Brahms-Aufführungen, die die Sinfoniekonzerte dieser Saison einleiteten, war gewissermaßen eine Ehrenplicht vor, endlich auch einmal den andern großen nachbeethovenischen Sinfoniker, den genialen Deutsch-Osterreicher Anton Bruckner, zu Worte kommen zu lassen. Bruckner ist heute, obwohl er weit über ein Jahrzehnt tot ist, noch lange nicht nach Gehör gewürdig. Ja, in manchen sogenannten musikalischen Kreisen weiß man kaum, wer er ist, kennt kaum seinen Namen, und wenn man ihn schon kennt, getraut man sich nur mit großer Zurückhaltung ihm zu nennen, denn man weiß doch nicht recht, ob er wirklich . . . jedenfalls gehört Bruckner zu den Tonkünstlern, die ganz unverhältnismäßig spät der allgemeinen Allgemeinheit bekannt gemacht wurden. Manchelei merkwürdige Umstände lassen dies erklären. Bruckner

hat seinen Namen in erster Linie als Sinfoniker; aber erst als Vierigänger hat er sich an den großen Apparat des modernen Orchesters herangemacht und seine erste Sinfonie geschrieben. Bis dahin trieb er in der Hauptstadt nur Studien, war er doch von Haus aus Schauspieler und als solcher zuerst in Windhuk mit einem monatlichen Gehalt von — zwei Gulden angestellt. Und von da mutete er sich innerlich in der Ausbildung und äußerlich in der Stellung erst allmählich emporarbeiten. Was Bruckner außer seinen Sinfonien geschrieben hat, das ist kaum und die paar Meister, war auch nicht gerade gezeigt, seinen Namen in weiteren Kreisen zu tragen. Und an anderen Werken, die sicher eine allgemeine Verbreitung hätten finden können, ist das Brucknerische Lebenswerk auch nicht reich, und zudem gehören weder das Streichquintett noch die paar Bilder zu den härtesten Schöpfungen des Meisters. Er war also ausschließlich auf seine Sinfonien angewiesen, die ihm die Anerkennung der Welt verschaffen mußten. Und diese Sinfonien waren auch nicht Werke, die schnell ihren Weg in die Welt, in die Herzen der Dirigenten, Musiker und Mußfreunde finden konnten. Abgesehen davon, daß gerade die jüngeren späteren Sinfonien einen ganz ungewöhnlichen Orchesteraufwand verlangen (8 Hörner, 4 Tuben, Nebenorchester mit Trompeten, Posaunen, Tuba u. u.), stellen diese Werke auch an die Leistungsfähigkeit des Orchesters mitglieder und an die Aufnahmefähigkeit der Hörer ganz außerordentliche Ansprüche. Obzwar Bruckners Tonprache weber ganz fremdartig nach fremdsprachlich klingt. Der sympathische österreichische Dialekt, wie er sich von den alten Wienern herauf bis zu Bruckner, Mozart, Schubert herausentwickelt hat, bildet den besten Teil der Brucknerischen Tonprache, ohne daß ihr aber diewegen ein harter eigenpersönlicher Akzent mangelt. Und was uns Bruckner in seiner harfenartig ausgesetzten eindrücklichen Sprache alles mitzutellen hat! Nur vom Gewaltigen, Erhabenen, Tiefliegenden, von großen, in Höhen und Tiefen mit fortreichenden Erlebnissen erzählt er, ohne dabei den feinen duktionslosen Untergrund zu verspielen. Bruckner ist

seinem ganzen Leben nach Romantiker. Wenn er so an der Hand seiner grandiosen Themen dahinwandert und auf himmlischen Längen gleichsam sich selber verästelt, so verläßt er sich auf die Wandlung doch nie einen Blick in den grünen Wald mit einem verrückten Ort, wo Elternia mit seinem Hörerton seine Tochter verbraucht, verläßt sich nie den Einsritt in eine Kirche, wo eben zum Hochamt volles Orgelspiel erklingt. An solchen Bewohnheiten kennt man Bruckner unter Hunderten sofort heraus. Wie auch an den langen Sätzen seiner Sinfonien, deren melodischer Quell und aus dem Bassen schöpfende Ännlichkeit in der ganzen Sinfonieliteratur nicht viel übereinstimmen. Die meisten Anstrengungen mußte sich Bruckner seiner Schlüsse wegen gefallen lassen. Diele sind zwar nicht leicht eingeschaltet, die ordnende Hand, der disponierende Sinn des Meisters ist hier nach elumatiam hören überhaupt kaum zu erkennen. Die vielen Räumen können hier noch am ehesten den Eindruck der Herrlichkeit und Größebrüderlichkeit machen, der sich bei mehrmaligem Hören so schnell verliert; die anscheinende Willkür der Anordnung läßt sich bald zu einem festen Besitz wohldurchdachten Aufbaues. Gerade der Schluss der gestern gezeigten sechsten Sinfonie erbringt so recht den Beweis, daß Bruckner namentlich auf die Ausarbeitung und artündliche Ausgestaltung der Editha besondere Sorgfalt verwendet hat. Der erste Abschnitt dieses Saites in der einzigen Teil der Sinfonie, wo die Moltonart und Stimmung vorherrscht, wo also die Konflikte besonders scharf ausgepielt sind. Aber Bruckner macht diesen Schritt unter die in den ersten drei Sätzen festgehaltenen Stimmung nur, um desto kräftiger für den grandiosen Schluss auszuholen zu können, der dann in blendendem Glanze sonnenhell und klar erstrahlt, und in Tönen von majestätischem Zusammenhang das Werk in einer mitsangesungen Erhabenheit frönt. Diesem überwältigenden Eindruck konnte sich der größere Teil der Hörer nicht entziehen, reichlicher Beifall, der noch dem 1. Satz schon einiges Ritter sofort mundtot gemacht hatte, lobte die Aufführung, die man nahezu als vollendet bezeichnen kann. Generalmusikdirektor v. Schuch bewies mit dieser Auf-

art verlegt, daß er kurz darauf starb. Ein Schätmelster erlitt schwere und zwei Arbeiter leichtere Verletzung n. Die Täter können verhaftet werden.

Kürnbach. (Wirs.-Tel.) Als die 10jährige Dienstmagd des Bürgermeisters Brandstetter in Klobasburg mit einem Eiche den Keller betrat, entzündete sich eine dort befindliche Menge Benzin. Am Fuße stand das Gebäude in Flammen. Auch eine ältere Frau, die zur Hilfe eilen wollte, wurde von den Flammen erfaßt. Beide sind ihren Verlebungen erlegen. Der Bürgermeister Brandstetter, der dazu kam, erlitt ebenfalls schwere Brandwunden.

Biens. Prinz Max von Sachsen ist gestern abend hier eingetroffen und nach Chemnitz weitergereist.

Paris. In der gestern vormittag in Chamonix beim Bobgleitfahren verunglückten Engländerin überwältigt. Vermischtes wurde eine Mutter erlitten. Drei andere Engländerinnen wurden bei dieser Gelegenheit mehr oder weniger schwer verletzt.

Paris. Aus Madrid wird gemeldet: Das Kriegsministerium hat den Beschluß erlassen, den Hauptmann Blidnaelli, Mitglied der Cortes, wegen seiner Teilnahme an den Militärfesten zu verhören mit der Begründung, daß es sich um ein Verbrechen gegen die Disziplin handele und deshalb eine Verurteilung der Wertheitsbehörden in dieser Angelegenheit überflüssig sei.

Brüssel. Finanzminister Pitaert erklärte einem Berichterstatter des offiziellen "Journal de Bruxelles", daß in Abwartung des neuen französischen Zolltarifos französische Luxusartikel und Weine mit einem wesentlich höheren Zoll belastet werden sollen. Damit erreichte man lediglich Schwierigkeiten ökonomischer Art, zumal da auch die französische Kammer belästige Arbeit von Frankreich fernhalten möge.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 15. Januar

\* Se. Machtat der Königin wird heute um 7½ Uhr das Diner bei Herrn Staatsminister Dr. v. Lützow einnehmen.

\* Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georgina wird heute den von der Triuvereinigung Bachmann-Bartels-Stern im Neustädter Kino veranstalteten Kammermusikabend besuchen.

\* Ihr Königliche Hoheit der Prinz Johann Georg hat dem Kaufmann H. C. Max Friedrich, Inhaber der Lampenfabrik und Salzgroßhandlung des Mitteldeutschen Salinenvereins, hier, Holzstraße, das Prädikat "Hoflieferant" verliehen.

\* Anlässlich des Geburtstages St. Ägidius' Hoheit des Kronprinzen brachte heute das Hofsöldnerkorps des Leib-Grenadier-Regiments ihm um 8 Uhr eine Morgenmusik dar. Mittags fand Familientafel im Residenzschloß statt.

\* Wie den "Meißen. Tagebl." mitgeteilt wird, hat natürlich der König dem zur königlichen Tafel geladenen Bürgermeister von Meißen, Dr. Al. geprägtweise mitgeteilt, daß der Kaiser in der Neujahrs-Glückwunschnachricht bestimmt bemerkte, daß die Stunden in Meißen gehörten zu seinen schönsten und angenehmsten Erinnerungen.

\* Herr Doctor Alexander Thiemer in Bitterfeld feierte gestern das 50jährige Jubiläum als Advokat bez. Rechtsanwalt. Das Justizministerium sprach in einem von Herrn Justizminister Dr. v. Lützow unterschriebenen Schreiben Glückwünsche aus.

\* Eisenbahndirektor. Donnerstag, den 1. Februar, vormittags 11 Uhr, findet die 61. Sitzung des Eisenbahndirektionsgebäude zu Dresden, Wiener Straße 4, statt. Die Tagesordnung umfaßt Mitteilungen über: 1. die Vergabe der nicht zu unterschreiten bestimmten Miete in den Spezialarten III, 2. die Gestaltung von Reichsberechnungsformularen des Abwehrenden im Kraftbereich, 3. die Ausnahme von Ausführungsbestimmungen über die Sanierung der Südbahn in den Deutschen Eisenbahn-Gütertarif, 4. die Stellung großräumiger Bogen für Leichterwerb. Hieran schließt sich eine Beprüfung des Sommerfahrplanes 1910.

\* Der nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden hat am Freitag, den 14. Januar, mit seinen Zusammensetzung begonnen. Die Verhandlung stand im Hotel "Stadt Rom"; sie war, wie man uns schreibt, sehr heftig, auch Herren der auswärtigen nationalliberalen Organisationen, z. B. aus Tippoldswalde, waren erschienen. Herr Dr. Wörler hielt einen Vortrag über "Staatsbürgertliche Erziehung"; er nahm dabei auch namentlich auf soziale Verhältnisse Bezug. Die Diskussionsabende haben bekanntlich den Zweck jungerer Parteigenossen in der Diskussion, die sich an den Vortrag des Abends anschließt. Gelegenheit zu rednerischer Übung zu geben und ihnen so leichter im späteren rednerischen Aufsehen auch in gesellschaftlichen Versammlungen zu verleihen. Von dieser Gelegenheit wurde am Freitag sehr reicher Gebrauch gemacht. Die Verhandlung soll sich bis nach Mittwoch hin. Der nächste Diskussionsabend findet im Februar statt.

\* Zu dem in der heutigen Morgennummer befindlichen Artikel „Freunde unter sich“ möchten wir mitteilen, daß derselbe der Nummer 6 der „Konservativen Rundschau“ für das Königreich Sachsen entnommen ist. Die Verantwortung für diesen Artikel muß dem für die Rundschau verantwortlich zeichnenden Herrn Generalsekretär Kunze überlassen bleiben.

fuhrung, daß er ein Brudner-Dirigent von ganz außerordentlichen Eigenschaften ist, daß er sich mit den berühmtesten Spezialisten messen kann. Das Adagio und der Schlußlos waren Leistungen, vor deren Erhabenheit und Großartigkeit jedes Wort des Pubes verstimmt war. Am ersten Satz hatten vielleicht durch eine noch größere Schmettamkeit und Biegamkeit des Zeitmaßes manche Natur etwas gemildert und dadurch den melodisch-thematischen Fluss noch selbstverständlicher und rollender werden lassen. Die Aufführung hinterließ nur den einen Wunsch, von Herrn v. Schuch recht bald wieder eine Brudner-Sinfonie zu hören. — Vorab ging dieser Sinfonie, die nun auch schon seit einem Menschenalter besteht, Händels kräftiges Concerto grosso aus T. Wolf für Streichinstrumente, dessen gepuderte Allongeverücke so vorzüglich an dem etwas gezierten, aber festen männlichen Schritt des Tonsetzers passte. Die Sammlung, der dieses Konzert entnommen ist, ist namentlich darum hochbedeutend, weil hier Händel unter dem Einfluß des hervorragenden Konzertkomponisten Corelli steht, wie sich vor allem offenbart in der Verwendung des Konzertinos, das auf ein paar vom Orchester-Hutti zuweilen losgelöste und isoliert behandelte Instrumente. Den Schluss gestaltete Herr v. Schuch zu einem Reiter, der es wiederholte. Verdrießlich sah, daß auch diesmal wieder die Forderung der Ausführung des basso continuo außer Acht gelassen war, der doch gerade in Ausbruch der in stark betrieften Streichordne zweit-, dritts, ja noch mehrfacher hätte bestellt sein sollen.

Dr. Hugo Daffner.

\* Residenz-Theater. Ein neues Milieu, fern von der Millionendramen der Lustigen Witwe und Drosselpfeifferin, bringt die neue Operette "Bergeli's Gott!" von Victor Leon. Muß von Leo Fischer. Man kann nun nicht behaupten, daß das Textbuch gerade für eine Operette, von der man doch in erster Linie die Ausbildung breiter Empfindungen erwartet, geeignet wäre. Sobald man aber "Bergeli's Gott!" als Volksstück mit Muß bezeichnet, kommt man dem Schleife näher, dem dieses Stück angehört. Victor Leon, der leider bei der Massenabfrage

\* Die Prinz-Bogenhünen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltete am Freitag abends im großen Saale des Vereinshaus eine Weihnachts-Kostüm-Party, die, wie vorzugsweise war, einen überaus harmonischen Verlauf nahm. Bilden doch die Mitglieder der Gilde gewissermaßen eine große Familie, so daß ein ungezwungener und herzlicher Ton bei allen, bestimmt den Bogenhünen herrscht. Nach einer Idee des Herrn Walter Schenklich batte der seit auf abwechselnden Tischen stehende Vergnügungsbauhaus die Mitglieder und zahlreichen Gäste — die jeder vereinte gegen 400 Personen — in eine Bande geführt, die an die längst entwundenen Seiten erinnerte, wo im Winter nicht Nebel und Regen durch die Straßen legten, sondern in denen die Schneeflocken lustig zur Erde wirbelten. Eine rechte weihnachtliche Stimmung sollte herrschen, dies war der Grundgedanke des Heiles, der auch voll verwirklicht wurde. Denn mächtige, liebliche Berge mit verträumt dastehenden Töpfchen, verwehten Blätter und sonniger Himmel vertrieben ihre Wirkung nicht und lösten im Verein mit dem brennenden Christbaum und den verschieden winterlichen Kostümen sofort eine behagliche Stimmung aus. An vier Barenständen fand man wie wenige Meter seinen Platz auf Monate hinaus vorbereitet. Um 9 Uhr wurde der Tanz für eine Weile unterbrochen, denn von den Bergen erührte St. Nikolaus, der alte Herr Regisseur (andam vom Residenztheater) mit einem gar sonderbaren Schafkäppchen. Was fand er der waffenstrahlenden Gilde besonders schenken als eine Niederschicht mit Innoldaten. Unter den flotten Klängen eines von der Schröderischen Kapelle gespielten Marchen verliehen sie ihr enges Kleidungsstück und zogen im reizenden Reigen auf der Bühne einher. Voran die Quiaten, dann die Schülen, Männer, Grenadiere und Gardeleiter. Am Schluß der von den Ballotti-Gleivinen des Residenztheaters unter der Regie des Herrn Direktors Witt und Ballottmeisters Friedlich eingespielten Marchenrevolutionen erschien ein feindsmarshmäßiger mit zwei Ponies bewehrtes Geschütz, während ein imposanter Panzer mit seiner paraderendem Beleuchtung im Hintergrunde heranrückte und gleichzeitig das neuzeitliche Kriegsmittel, ein U-Boot, sich aus den Wolken herabwollte. Langanhaltender Applaus bewies, wie sehr diese patriotische Aufführung gefallen hatte; insgesamt mußte das Ballett nochmals wiederholt werden. Damit die ungebundene Freude vollkommen zu ihrem Rechte kommen konnte, war von einer gemeinsamen Tafel Abstand genommen worden. So ließ man sich den Menü im damaligen, freudigen oder befannenfreien auf lustige Vergesänge über. Hieran schloß sich ein

feindsmarshmäßiger mit zwei Ponies bewehrtes Geschütz, während ein imposanter Panzer mit seiner paraderendem Beleuchtung im Hintergrunde heranrückte und gleichzeitig das neuzeitliche Kriegsmittel, ein U-Boot, sich aus den Wolken herabwollte. Langanhaltender Applaus bewies, wie sehr diese patriotische Aufführung gefallen hatte; insgesamt mußte das Ballett nochmals wiederholt werden. Damit die ungebundene Freude vollkommen zu ihrem Rechte kommen konnte, war von einer gemeinsamen Tafel Abstand genommen worden. So ließ man sich den Menü im damaligen, freudigen oder befannenfreien auf lustige Vergesänge über. Hieran schloß sich ein

\* Porzellan Ahlwardt. Am Freitag abend sprach im dichtgefüllten Tivoli-Zaale der chemische Reichstagsabgeordnete Rector o. D. Ahlwardt. Die Versammlung begann mit einem Beifallsruf, als die Klingel des Versammlungsvertrages läutete. Nach Belehrung des Hindernisses stimmten die Anwesenden in das Königshoch ein. Dann ergriff Rector Ahlwardt das Wort. Es fehlt jetzt 18 Jahre, seit er in diesem Zaale den letzten Vortrag unter ungemeiner Begeisterung hielt. In kurzer Zeit verfügte die von ihm angelegte Sache über eine große Anhängerzahl. Nach einer infolge der Judentum-Brothüre verübten Gefangenheitsstrafe gingen die Ideale langsam in Trümmer. An ihm allein habe es nicht gelegen, denn er durfte in Sachen 10 Jahre lang nicht sprechen, ohne eine Verhaftung zu riskieren. Wenn er im Rege stand, so hätte doch seine Sache, die auch der Alteutsche Verband vertrat, nicht allengelassen werden dürfen. Er habe jederzeit nach Wahlrecht geübt. Redner gibt dann in einem fast dreihundertjährigen Vortrage einen Überblick über sein Streben, über die Kurzeln alter Ministranten und die Delikte, die seine Meinung nach anzuwenden seien. Er berührte dabei auch die Fehler des Antisemitismus, sprach vom Jesuiten- und Kreisauerorden von Eisenberg und Krupp, von Warenhäusern und Großbanken, von der Sozialdemokratie und der Scher-Presse, von dem Reichstagabgeordneten Schad, von dem Haniel-Burg und Karl von der Heilung aller sozialen und wirtschaftlichen Schäden durch Zentralisierung des Spar- und Kreditwesens, von der Gründung einer Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Gesellschaft, von der Monopolisierung des Rohstoffabsatzes und Nobilität, der Einführung einer Untersteuer usw. Seine Aussführungen wurden häufig durch hämische Zwischenrufe und Beifall unterbrochen. Er idok mit der Aufforderung, keine Ideen und Ziele nach Straßen — auch durch Geldunterstützungen — zu fördern.

\* Sportförderer. Obwohl nach einer Mitteilung aus Leipzig-Altenbergs Laumeter einzutreten ist, wird die Eisenbahnverwaltung die für morgen bekannten Sportzüge nicht ausspielen lassen, da möglicherweise über Nacht wieder kalteres Wetter eintrete.

\* Polizeibericht, 15. Januar. Am 10. Januar ist aus einem kleinen Kinematographen-Theater ein ungewöhnlich langer Film — Neger braten eine Gazelle am Spieß — gekohlten worden. Einige Wahrnehmungen über den Verbleib deselben werden an die Kriminal-Abteilung, Zimmer Nr. 37, erbeten. — In einem Anfälle von Schwäche erhängte sich vor einigen Tagen in der Antonstadt eine in den mittleren Jahren lebende Näherrin.

\* Weihnachtsfest. Zwischen den Stationen Radibor und Weintraube wurde in vergangener Nacht gegen 12 Uhr ein unbekannter Mann auf den Bahngleisen tot

aufgefunden. Derfelbe hat sich anscheinend von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen.

\* Die hädtische Einäscherungsanlage auf dem Südziedhofe in Leipzig ist gestern dem Betriebe übergeben worden. Es fanden zwei Einäscherungen statt, die ein vollständiges Funktionieren der Anlage ergaben.

\* Gestern ist auf einem Neubau in Leipzig der Polier Theodor Rebel aus der 3. Etage vom Gerüst tödlich abgestürzt.

\* Bei einem Aufzug mit einem von ihm selbst konstruierten Flugapparat kürzte vorgestern der junge Flugtechniker Schüler in Chemnitz zu Boden, wurde aber nur leicht verletzt. In einer Höhe von 8 Metern war der Apparat plötzlich von einem starken Windstoß erfaßt worden. Die Passagiere brachen beim Überstolzen und wurden 40 Meter weit geschleudert.

\* Landgericht. In der Verhandlung gegen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der in Konkurs geratenen Radewiger Volksschule wurde das Verfahren gegen den Hauptangeklagten Schulze abgebrochen und auf unbestimmte Zeit verlegt. Die acht anderen Angeklagten wurden von der Auseinandersetzung der Bilanzvergleichung kostenlos freigelassen.

## Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der erste diesjährige Dresdner Rosmarkt wird Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Januar, in den Räumen des Schlach- und Viehhofes, Leipziger Straße 8, abgehalten.

\* Handelsgericht. Eingetragen wurde: daß die Firma Sächsische Farbenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Dresden nach beendeter Liquidation erloschen ist; — daß die Kommanditgesellschaft Richard Lehmann Juenger in Dresden aufgelöst ist, der persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Carl Gertl, Kurt Büren und die beiden Kommanditgläubiger ausgedient sind und daß das Handelsgericht und die Firma erworben haben die Ingenieure Richard Werner und Otto Werner, beide in Stuttgart; — daß die offene Handelsgesellschaft Otto Höhle vorw. E. Gottlieb in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Hellwig und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal in Dresden in Tiefenbach und als Inhaber der Kleinbetriebsfirmen Emil Max und Berndt in Dresden; — daß die offenen Handelsgesellschaft Carl Vindermann in Dresden aufgelöst ist, die bisherigen Gesellschafter Kaufleute Max Vindermann und Adolf Rück ausgeschieden sind und daß die Kaufmannschaft Hedwig Blumenthal, Robert Blumenthal in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma erworben hat, sowie das Prokura eröffnet ist dem Kaufmann Robert Blumenthal



Das wohlgeschmeckendste und bekommlichste Bier  
Pilsner Art ist und bleibt:

## „Pilsperle“

„Gesetzlich geschützt.“

## Malzbier vom Waldschlößchen ist echt.

Reines Malzextrakt-Bier ohne  
irgend welche Zusatzmittel.  
Alkoholarm - Extraktreich  
Ärztlich empfohlen.-  
Man verlange daher überall ausdrücklich unser

## echtes Malzbier (Malz-Extrakt-Gesundheitsbier)

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Zu beziehen durch jedes Flaschenbier führende  
Ladengeschäft

Wie  
viele teure Bonbons werden  
nicht gegen Güten u. Hellekeit  
angeboten, und täglich kommen  
neu  
geboren

### Prima Salon- Briketts

1000 Stück M. 6,50  
1000 bei Keller. 25,-

### Kohlen

zu niedrigstem Preis etwa siebt  
G. Stommen,  
Siebenlehn, Str. 17. Kettwitz 4475  
Mauthausstrasse 21. Kettwitz 3550

## Einzig schön

mit einem saftigen reinen Geschmack,  
tonig, jugendfrische Aussehen,  
weiße, gesunde Haut und  
durchaus schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte

### Stedenpferd-

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Niedenau,  
a. Strud 50. Et. bei:  
Bergmann & Co., 8. Joh. Str.  
Dermann Koch, Altmarkt 5.  
Weigel & Zeeb, Marienstr. 12.  
L. Kunzelmann, Am See 56.  
L. Kunzelmann, Reutin Markt.  
L. Kunzelmann, Schloßberg 3.  
Paul Schwarze, Schloßberg 13.  
C. G. Klepperbein, Kraemerstr. 9.  
Otto Friedrich, Kraemerstr. 2.  
Paul Küster, Kraemerstr. 26.  
Alf. Blembel M. Wiss. Et. 36.  
Göppel & Vochnac, Waisen-  
hofsstraße 23.

Gebr. Schumann, Prag, Et. 46.  
Hans F. Kürth, Strud. Et. 49.  
Schmidt & Grob, Übergraben 1.  
Max Hartig, Rosenstraße 21.  
O. Kuhnt, Dora, Reichst. 42b.  
Heinz Otto, Kraemerstr. 31. 32.  
L. Baumann, 8. Joh. Str. 9.  
Friedr. Leichmann, Strud. Et. 21.  
Aris Herdt, Käthenstr. 4d.  
Hein. Köbler, Lippelstr. 33.  
Heinrich Herdt, Kraemerstr. 33.  
H. Boer, Freiberger Platz 10.  
Franz Henne, Johannestr. 6.  
F. Kühl, Ede Böslauer Str.  
Otto Kuhnt, Reichst. 42b.  
O. Kuhnt, Blauehner Str. 18.  
Hof-Apotheke, am Georgentor.  
Schwan-Apoth. Neu-Markt.  
Löwen-Apoth. Blauehner Str. 1.  
Mohren-Apoth. Güterbahnhof.  
Inn-Apoth. Johannestr.  
Inn-Streicher: F. Löb, Grütz.  
Inn-Bläuer: Emil Klein.  
Inn-Bläuer: Rud. Schumann.  
Inn-Planen: Eugen Dittmar.  
Inn-Pfeider: Ernst Diebler.

## Neu! Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern,  
sondern sofort „Firmusin“  
nehmen. Die alte Kraft lebt in  
heutiger Zeit zurück. Kein Geheim-  
mittel. Strenge reell. Sofortige  
Wirkung. Ärztl. begutachtet  
u. empfohlen. Pro Paket 6.- M.  
„Firmusin“ ist zu haben:  
Apotheke zum „Storch“,  
Dresden, Villnauer Straße.

trinkt. Engros-Niederlage  
Dresden, Mohren-Apotheke,  
Dresden-A. — Erhältlich in  
allen Apotheken. Mineral-  
wasser-Handlungen u. Dro-  
gerien.

Von ärztl. Kapazi-  
täten empfohlen.

## Ein prüfender Blick

auf die mit

### „Ozonit“

(Prof. Gieseler's Patent)  
gereinigte und gebleichte  
Wäsche wird Sie von der

Volkommenheit dieses  
modernen  
Waschmittels

überzeugen.

Ueberall erhältlich.



## Saman Tee

ist ein sehr billiges Getränk  
von vorzüglichem Wohlgeschmack

Schlechte Sorten Tee unbekannter Herkunft tragen die Schuld daran, dass man bei uns in Deutschland dem Tee ein so grosses Vorurteil und Misstrauen entgegenbringt.

Saman Tee wirkt infolge seines Alkaloid-  
gehaltes blutreinigend und verdauungsfördernd  
und beeinflusst dadurch die Nieren in günstiger  
Weise. Das im Saman Tee enthaltene ätherische  
Öl regt die Gehirntätigkeit u. Arbeitslust an, ohne  
schädig. Nebenwirkungen des Kaffees zu besitzen.

Ein 10. Pig.-Paket reicht aus  
für ca. 30 Tassen  
Jedem Paket liegt Aufschein erregendes Preisauschreiben bei.  
Zu haben nur in 2 Qualitäten in Paketen von 10 Pig. an  
in allen einschlägigen Geschäften.

viel billiger als Kaffee

A. T. G., Berlin SO. 36, Harzerstrasse 33.

In fast allen Apotheken und  
Drogerien erhalten Sie die bei

### Harn- u. Blasenleiden,

Ausschluss re., auch bei chron. u.  
verdornten Leiden, in geeigneten  
Fällen mit heftig. Grippe aus-  
gezogen, edeln, viel bewährten

### Sanitolkapseln

Paca-Copainbalsam 0.5 gr. à Sch.  
Dr. Weinel. bestimmt u. ex-  
haut. Wirksamkeit erzielen Sie d.  
gleichzeitigen Gebrauch des echten

### „Boldiatee“

(Pol. Boldio peruan. à Sch. 1.50 Dl.)  
Hauptdepot:

G. G. Klepperbein, Kraemerstr. 9.  
Al. Blembel Nachf., Wils-  
druffer Straße 36.

O. Hößler, Bettinerplatz 9.  
G. Freisleden, Bettinerplatz.  
G. Dittmar, Zwickerstr. 85  
und Tharandter Straße 57.

### ● Ideale Büste ●

wie ich solche durch ärztl. empf.  
Mittel erlangte, teilte Damen ge-  
blüffende Erfolge mit. Frau  
v. Dölfis in Berlin 6 NWg.

### Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste  
u. prächtige Körper-  
form erzielten viele  
Damen durch Dr.  
Schäffer's echt  
orient. „Meg-a  
Busol“. Bal-  
trische Anerkenn. berw.  
überträgt Erfolge.  
Keine Diät. Vorbehalt. Unschädlich.  
i. Garantiechein. Büste 2. 0.  
3 Büchse erford. 5 M. Liste zu-  
senden mit d. Dr. Schäffer's Co.  
Berlin 354, Friedricht. 243.

### Mund- und Hals- Entzündungen.

Folgen von Syphilis,  
Harnröhren und  
Vorsteher-Drüsen-

Erkrankungen behandelt seit  
14 Jahren mit einem Erfolg ohne

Arznei. Dr. Heimberg,  
Naturheilkundiger, Dresden,  
Gaugener Straße 32.

### Zahndreieif. Stoviervresse u.

Geldidrank, billig zu verf.  
Drit. u. P. 285 an Haase-  
stein & Vogler, Dresden.

### Flechtenkrank!

Kostenlos senden wir Ihnen  
leichtverständl. Erklärung,  
wie man sich von trockenem  
und nassem Schuppen und Bart-  
Flechten, Haustauchslägen,  
Krampfadergeschwüren,  
offen. Beinschläden, Wunden  
etc. schnell und dauernd selbst  
befreien kann.

Lupina-Laboratorium,  
Wiesbaden 4. 37

### Einziges Mittel

welches durch Ministerialerlassen  
in Preussen, Hessen, Schweden  
und Dänemark anerkannt wurde

### RATIN

Bakterien-Kultur  
statisch kontrolliert u.  
statisch subventioniert  
tötet nur Ratten u. Mäuse

Unschädlich für Haustiere  
und Geflügel

A.G.RATIN  
Kopenhagen

Allseitvertrieb f. d. Amts-  
hauptmannschaft Dresden:  
Export - Rentante von Hugo  
Seydel, Dresden-III.,  
Münchendorf 22.

Hausvertrieb und Herstellung:  
Bacteriol. Institut d. Landwirtsc.  
haftei. f. d. Prov. Sachsen-Halle a. S.  
Berlin 354, Friedricht. 243.

### Klischees

sind nach Ablauf der  
Inserate von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle  
der „Dresdner Nachrichten“,  
Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur:  
Hermann Stenbock in Dresden.  
(Sprechst.: 245-6 Uhr nachm.)

## BOCK-BIERS

in hervorragender Qualität.

Wir laden zum Bezug desselben ergebenst ein.

## Erste Kulmbacher A.-E.-Brauerei

Niederlage Dresden, Lourustr. 1. Tel. 107.

### Heinr. Meyer's preisgekrönter Med.-Dorsch-Lebertran

Spezialmarke aus plombierter Tonne  
von Kindern gern genommen.  
Flasche 0,50 M., 1,00 M., 1,75 M., 3,30 M.  
Versand nach auswärts  
Königl. Hofapotheke Dresden

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: L. E. WATERMAN'S JDERL . . . . . 10,50, 12.—, 15.—, 17,50, 21.—, 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.

12.—, 15.— bis 25.— M.

Marke: ROUGE ET NOIR, zu tragen in jeder Lage — läuft nicht aus.



Seite 54

# Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Hamburg

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktionenkapital und Reserven: 1000000 Mark 8800000.—

Abdruckungen i. Körigr. Sachsen:

in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,  
Meissen (Meissn. Bank), Sebnitz,  
Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten

unter Überlassung von Scheckbüchern,  
Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

In Sachen mitzuteilen.  
Die nach unten aufwärts, die oben entgegengesetzte Seite.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reisepaile 88,20

do. alte m. 94,40

do. neue u. 1909 m. 102,60

do. neue u. 1909 m. 100,70

do. do. 100,70

do. Schausamml. 1911m. 100,70

do. Schausamml. 100,70</p